

INHALT

Vorwort	15
-------------------	----

Einleitung

von Hans Pinsker

E 1. Die Einteilung des Altenglischen	17
1.1. Allgemeines – 1.2. Periodisierung	
E 2. Die Verwandtschaftsverhältnisse des Altenglischen .	18
2.1. Germanische Sprachen – 2.2. Indogerm. Sprachen	
E 3. Die Lehnwörter des Altenglischen.	20
3.1. Keltische – 3.2. Lateinische – 3.3. Nordgermanische	
E 4. Schrift und Schreibung	22
4.1. Runen – 4.2. Insulare – 4.3. Lautwert	

Erster Teil: Lautlehre

von Hans Pinsker

I. Vokalismus

V 1. Ältester uridg. Sonantenbestand	27
V 2. Der Ablaut	27
2.1. Der Akzent – 2.2. Der quantitative Ablaut – 2.3. Der qualitative Ablaut – 2.4. Ablautreihen	
V 3. Das jüngere uridg. Sonantensystem	30
V 4. Ältere urgermanische Veränderungen	30
4.1. Silbische Liquide und Nasale – 4.2. $\vartheta > a$ – 4.3. $\bar{e} > \bar{a}$ – 4.4. $\bar{e}i > \bar{e}_2$ – 4.5. $\bar{o} > \bar{a}$ – 4.6. $\bar{a} > \bar{o}$	
V 5. Jüngere germ. Vokalveränderungen	32
5.1. Der germ. i-Umlaut – 5.2. Der germ. a-Umlaut – 5.3. Umlautartige Nasalwirkungen – 5.4. Ersatzdehnung durch Nasalschwund	

V 6.	Die urengl. Aufhellung und Verdampfung	34
	6.1. Verdampfung – 6.2. Aufhellung – 6.3. Aufhellung der Diphthonge	
V 7.	Einfluß dunkler Konsonanten.	36
	7.1. Die Brechung – 7.2. Die Vollvelarisierung	
V 8.	<i>ǣ</i> > <i>ǣ̆</i> vor dunklem Folgevokal	38
V 9.	Ältere Palataldiphthongierung	38
	9.1. Pd. dunkler Vokale – 9.2. Pd. heller Vokale – 9.3. Pd. im Inlaut	
V 10.	Die zweite Aufhellung	39
V 11.	Der ae. i-Umlaut	40
	11.1. i-U der Monophthonge – 11.2. i-U der Diphthonge – 11.3. Umlaut-Alternanten	
V 12.	Der Velarumlaut	44
	12.1. Gesteigerter Velarumlaut – 12.2. Einfacher Velar- umlaut	
V 13.	Die englische Ebnung	45
V 14.	Kontraktion nach Schwund eines intervokalischen <i>h</i> .	46
V 15.	Jüngere Diphthongentwicklung.	46
	15.1. <i>īo</i> > <i>ēo</i> – 15.2. kent. <i>ēo</i> > <i>īo</i> – 15.3. ws. <i>īe</i> > <i>ǣ̆</i> – 15.4. Akzentumsprung – 15.5. Verschmelzungen	
V 16.	Jüngere Palataldiphthongierung	48
V 17.	Ae. Dehnungen.	49
	17.1. Vor homorganen stimmhaften Konsonantengruppen – 17.2. Ersatzdehnung nach <i>ɝ</i> -Schwund – 17.3. Ersatzdeh- nung nach <i>h</i> -Schwund	
V 18.	Jüngere Palatalwirkungen	49
	18.1. ws. k. <i>ēo</i> > <i>īe</i> – 18.2. ws. <i>ǣ̆</i> , <i>īe</i> > <i>ī̆</i> . – 18.3. ws. <i>ǣ̆a</i> > <i>ǣ̆</i> nach Palatal – 18.4. ws. <i>ǣ̆a</i> > <i>ǣ̆</i> vor Guttural – 18.5. ws. <i>sio</i> > <i>sie</i> , <i>sel</i> > <i>siel</i>	
V 19.	Spätae. Qualitätsveränderungen	51
	19.1. Rundungen – 19.2. Velarisierungen – 19.3. Entrun- dungen	

V 20.	Spätae. Kürzungen	53
	20.1. Vor Doppelkonsonanz – 20.2. In Dreisilbigen – 20.3. Im Schwachton	
V 21.	Die unbetonten Sonanten im Urgermanischen.	54
	21.1. Akzentverschiebung – 21.2. Allgemeine Erscheinungen – 21.3. Unbetontes $\ddot{e} > \dot{i}$ – 21.4. Auslautsreduktionen	
V 22.	Ae. unbetonte Sonanten	56
	22.1. Nichtreduktive Entwicklungen – 22.1. Quantitative Reduktionen – 22.3. Qualitative Reduktionen – 22.4. Svarabhaktivokale	

II. Konsonantismus

K 1.	Ältester urindogermanischer Konsonantenbestand	61
	1.1. Unsilbische Sonore – 1.2. Geräuschlaute	
K 2.	Jüngere urindogermanische Kontaktveränderungen	62
	2.1. $k\acute{p}$ und $gh\ddot{o}$ – 2.2. ζ – 2.3. Intensitätsassimilationen – 2.4. Zusammentreffen dentaler Verschlusslaute	
K 3.	Die germanische Lautverschiebung	63
	3.1. Media aspirata – 3.2. Einfache Media – 3.3. Tenuis – 3.4. Ausnahmen	
K 4.	Das Vernersche Gesetz	64
	4.1. Definition – 4.2. Der grammatische Wechsel	
K 5.	Ältere Weiterentwicklung der Lenes	65
	5.1. Die Lenisspaltung – 5.2. Urgerm. $\ddot{o} > \text{wg. } d$ – 5.3. Der Rhotazismus – 5.4. Die Sievers'sche Regel	
K 6.	Geminaten	67
	6.1. Expressive Geminaten – 6.2. Additions-geminaten – 6.3. Assimilationsgeminaten – 6.4. Spontane Geminaten der Halbvokale – 6.5. Wg. Konsonantengemination – 6.6. Ae. Geminaten von t, d vor r – 6.7. Geminaten vor Nebenakzent	
K 7.	Früher Konsonantenschwund im Auslaut.	70
	7.1. Urgerm. \acute{p} und t – 7.2. Urgerm. Nasalschwund – 7.3. Urgerm. ζ	

K 8.	Ae. Spirantenveränderungen	71
	8.1. Reduktion des <i>b</i> – 8.2. Inlautserweichung – 8.3. Auslautsverhärtung – 8.4. Ws. Schwund des palatalen <i>ʒ</i> vor dentalen Verschlusslauten	
K 9.	Palatalisierung und Assibilierung	74
	9.1. Palatalisierung – 9.2. Assibilierung	
K 10.	Unsilbische Sonore	77
	10.1. Halbvokale – 10.2. Liquide – 10.3. Nasale	
K 11.	Kontaktveränderungen	78
	11.1. Dissimilation <i>mn</i> > <i>bn</i> . – 11.2. <i>þ</i> > <i>d, t</i> neben Liquida oder Nasal – 11.3. Dissimilation von Spiranten – 11.4. Assimilationen	

Zweiter Teil: Formenlehre

von Hans Pinsker

I. Substantiva

F 1.	Allgemeines	83
	1.1. Formenaufbau – 1.2. Formenbestand	
F 2.	Die <i>ǣ</i> -Stämme	84
F 3.	Die <i>ō</i> -Stämme	86
F 4.	Die <i>i</i> -Stämme.	87
F 5.	Die <i>u</i> -Stämme	88
F 6.	Die <i>n</i> -Stämme	89
F 7.	Die <i>s</i> -Stämme	90
F 8.	Verwandtschaftsnamen auf <i>-r</i>	90
F 9.	Partizipialstämme	91
F 10.	Dentalstämme	92
F 11.	Wurzelnomina	92

II. Adjektiva

F 12. Stammbildung und Deklination	94
F 13. Komparation	96
13.1. Normale Steigerung – 13.2. Suppletivsteigerung – 13.3. Adverbialadjektiva – 13.4. Superlative auf <i>-ma</i> – 13.5. Kurze Komparativadverbia	

III. Numeralia

F 14. Kardinalzahlwörter	98
F 15. Ordinalzahlwörter.	99

IV. Pronomina

F 16. Die ungeschlechtlichen Personalpronomina	100
F 17. Das geschlechtliche Personalpronomen	100
F 18. Die Demonstrativpronomina	101
F 19. Das Interrogativpronomen	102
F 20. Pronominaladjektiva.	102

V. Die Konjugation der Verba

F 21. Formenbestand	104
21.1. Tempora – 21.2. Modi – 21.3. Numeri – 21.4. Personen – 21.5. Genera Verbi – 21.6. Nominalformen	
F 22. Einteilung der Verba	105
22.1. Schwache Verba – 22.2. Starke Verba – 22.3. Präterito- präsentia – 22.4. Athematische Wurzelverba	
F 23. Die schwachen Verba	106
23.1. Die erste Klasse – 23.2. Die zweite Klasse – 23.3. Die dritte Klasse	
F 24. Die ablautenden Verba	108
F 25. Die reduplizierenden Verba	111

F 26.	Die Präsensendungen	112
	26.1. Indikativendungen – 26.2. Die Optativendungen – 26.3. Die Imperativendungen – 26.4. Die Nominalformen	
F 27.	Die Präteritalformen	115
	27.1. Das starke Präteritum – 27.2. Das schwache Präteritum – 27.3. Das Participium praeteriti	
F 28.	Verba contracta	117
F 29.	Präsensverstärkungen	118
	29.1. j-Suffix – 29.2. n-Suffix – 29.3. n-Infix	
F 30.	Präteritopräsentia	119
F 31.	Die athematischen Wurzelverba	120
F 32.	Das Verbum substantivum	120
F 33.	Das Verbum 'wollen'	121

Dritter Teil: Grundzüge der altenglischen Syntax

von Udo Fries

<i>Einleitung</i>	125
-----------------------------	-----

I. Der Satzbau

S 1.	Das Subjekt	127
	1.1. Beschreibung – 1.2. Unpersönliche Konstruktionen – 1.3. Repetition des Subjekts – 1.4. Ellipse des Subjekts	
S 2.	Das Prädikat	131
	2.1. Die Kopula – 2.2. Das Prädikatsnomen – 2.3. Das Ver- bum – 2.4. Das Objekt	
S 3.	Kongruenz zwischen Subjekt und Prädikat	143
S 4.	Die Verneinung.	146
S 5.	Adverbiale Bestimmungen	147
S 6.	Aussagen – Fragen – Befehle	147
	6.1. Fragesätze – 6.2. Befehle	

II. Satzgefüge

S	7. Koordination	149
S	8. Relativsätze	150
S	9. Adverbialsätze	151
	9.1. Temporalsätze – 9.2. Kausalsätze – 9.3. Konditional- sätze – 9.4. Konzessivsätze – 9.5. Modalsätze – 9.6. Final- sätze – 9.7. Konsekutivsätze	

III. Syntax der Wortformen

S	10. Der Gebrauch der Verbalformen	156
	10.1. Tempus – 10.2. Aspekt – 10.3. Modus – 10.4. Der Imperativ – 10.5. Passiv – 10.6. Der Infinitiv – 10.7. Die Partizipia	
S	11. Der Gebrauch der Kasus	164
	11.1. Der Nominativ – 11.2. Der Akkusativ – 11.3. Dativ und Instrumental – 11.4. Der Genetiv	
S	12. Der Gebrauch der Adjektiva	166
S	13. Der Gebrauch der Demonstrativa	167
S	14. Der Gebrauch der Personalpronomina	167
S	15. Der Gebrauch der Präpositionen	168

IV. Wortstellung

S	16. Überblick	170
S	17. Affirmative Hauptsätze	170
S	18. Andere Satztypen	172
S	19. Die Stellung von Modifikatoren.	173
S	20. Die Stellung von Präpositionen	174

Vierter Teil: Bibliographischer Überblick und Stand der Forschung

von Peter Bierbaumer

<i>I. Einleitung</i>	177
<i>II. Literaturüberblick.</i>	179
<i>III. Auswahlbibliographie</i>	184
A. Bibliographien	184
B. Historische Grammatiken zum Indogermanischen und Germanischen	185
C. Darstellungen der Geschichte der englischen Sprache	185
D. Historische Grammatiken der englischen Sprache	185
E. Grammatiken des Altenglischen	186
F. Wörterbücher	186
1. Indogermanische und germanische Wörterbücher – 2. Altenglische Wörterbücher – 3. Mittel- und neuenglische Wörterbücher	
G. Lautgeschichte	188
1. Indogermanische und germanische Lautgeschichte – 2. Gesamtdarstellungen: Altenglisch-Neuenglisch – 3. Einzeluntersuchungen: Altenglisch	
H. Morphologie	190
1. Indogermanische und germanische Morphologie – 2. Altenglisch-Neuenglisch	
I. Wortbildung	191
1. Indogermanische und germanische Wortbildung – 2. Altenglisch-Neuenglisch	
J. Syntax	193
1. Allgemein, Indogermanisch und Germanisch – 2. Altenglisch-Neuenglisch: Gesamtdarstellungen, Einführungen – 3. Syntax des Satzes – 4. Syntax der Wortklassen – 5. Untersuchungen einzelner Denkmäler	
K. Stilistik.	196

L. Lexikographie und Semantik	197
1. Allgemeines zur ae. Lexikographie – 2. Wörterbücher; s. Kap. F. 2 – 3. Glossenforschung und -ausgaben – 4. Untersuchungen zum Wortschatz einzelner Denkmäler – 5. Allgemeines zur Semantik: Altenglisch-Neuenglisch – 6. Wortfelduntersuchungen, semasiologisch-onomasiologische Studien	
M. Namenforschung	201
1. Fluß-, Orts- und Völkernamen – 2. Personennamen	
N. Dialektologie	203
O. Fremde Einflüsse auf das Altenglische	203
P. Paläographie	204
Q. Geschichte	205
R. Hilfswissenschaften	205
S. Texte, Anthologien und Übersetzungen.	205
1. Texte und Anthologien – 2. Übersetzungen	
T. Literaturgeschichte	207
U. Metrik	207
 <i>Anhang</i>	
Abkürzungen	211
Anmerkungen	215
Glossar der Fachausdrücke	220
 Wortindex	
1. Einleitung, Lautlehre, Formenlehre	230
2. Syntax	244